



RÖCO GmbH

Dortmund

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens - Geschäftsmodell

Die RÖCO GmbH ist ein technisches Handelsunternehmen mit dem Schwerpunkt auf mechanische Ersatzteile und Produkte sowie einem breiten Spektrum von ergänzenden Serviceleistungen.

In unseren Produktbereichen sind wir Vertriebspartner von Premiumherstellern. Unsere wesentlichen Produktbereiche sind Wälzlager und Antriebstechnik; Hydraulik und Dichtungstechnik. Dabei nimmt der Servicebereich einen immer größeren Raum ein.

Standardprodukte aus den einzelnen Bereichen haben wir in unserem Lager bevorratet. Diese liefern wir an unsere Kunden durch Dienstleister oder eigenen Fuhrpark kurzfristig aus. Durch entsprechende Vereinbarungen mit unseren Lieferpartnern und mit digitalen gestützten Beschaffungskanälen können wir nicht bevorratete in kürzester Frist beschaffen. Die Gewinnung und Betreuung unserer Kunden erfolgt in einer Kombination von Außendienstbetreuern beim Kunden vor Ort und entsprechenden internen Vertriebsteams, die wahlweise der erste Ansprechpartner für unsere Kunden sind. Für vertiefende Informationen und Problemlösungen stehen produktspezialisierte Serviceabteilungen im Hause zur Verfügung, die bei Bedarf auf das Knowhow unserer technischen Abteilung zugreifen können. Die technische Abteilung ist federführend bei Auslegungen und Konstruktionen im Bereich Hydraulik Dies betrifft insbesondere die Schwerpunkte Hydraulikschlauch und Schlauchservice, Reparatur, Befundung und Neuanfertigung von Hydraulikkomponenten wie Zylinder, Aggregate und Steuerblöcke.

Unseren ursprünglichen rein regionalen Absatzmarkt, den Ballungsraum Rhein/Ruhr, haben wir in den letzten Jahren kontinuierlich erweitern können. Im Rahmen der Digitalisierung der Absatzwege können wir unsere Leistungen überregional anbieten und unsere Kunden unabhängig vom Standort deutschland- und europaweit beliefern.

Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0%. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7% höher.

Der technische Großhandel ist in seiner Hauptfunktion ein Dienstleister für den produzierenden Sektor. Die Entwicklung im technischen Handel ist zu großen Teilen abhängig von der Branchenkonjunktur der Hauptabnehmerbranchen Maschinenbau, Automotive, Energie, Chemie- und Papierindustrie, Mining oder den übrigen metallverarbeitenden Branchen. Entsprechend den sich abzeichnenden gesamtwirtschaftlichen Veränderungen können sich für die Zukunft strukturelle Veränderungen ergeben. Für den technischen Handel war das Berichtsjahr weiterhin geprägt von starkem Preiswettbewerb und dem hierdurch induzierten Druck auf Margen sowie von Konzentrationstendenzen in der Branche und der Digitalisierung im Handel. Darüber hinaus belasteten die Störungen der Lieferketten die gesamte Wirtschaft.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Auch 2022 war von einem Corona-bedingten Nachholbedarf geprägt. Die Umsatzentwicklung war entsprechend positiv. Gegenüber dem Vorjahr (T€ 22.484) ergab sich eine Steigerung um ca. 16% auf T€ 26.115.

Die durch den russischen Angriffskrieg gestörten Lieferketten sowie die überdurchschnittliche Inflation belasteten das Geschäft im Jahresverlauf immer stärker. Insbesondere die Unsicherheit in der Energieversorgung und die Höhe der Energiekosten dämpften die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte.

Die Aufrechterhaltung der Mitarbeiterstruktur und der Erhalt des Knowhows haben weiterhin eine hohe Priorität in unserem Unternehmen. Die weitere Digitalisierung einzelner Prozesse und die gezielte Kostenreduzierung haben die Lage zusätzlich positiv beeinflusst. Unsere Umsatzstruktur hat sich im Berichtsjahr stärker auf die Fokus-Warengruppen konzentriert. Die Hauptumsatzträger sind weiterhin die Bereiche Wälzlager (40%) Hydraulik (28%) und Dichtungstechnik (16%). Somit stieg deren Anteil auf 84%.

a) Vermögenslage



Das Aktivvermögen der Gesellschaft von T€ 8.714 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 844 (= 10,7 %) und setzt sich zusammen aus mittel- und langfristig gebundenem Vermögen in Höhe von T€ 2.589 (= 29,7 %) sowie kurzfristig gebundenem Vermögen in Höhe von T€ 6.118 (= 70,2 %). Hierbei werden 1/3 des Vorratsbestands dem langfristigen Bereich zugerechnet. Hinzu kommen noch Rechnungsabgrenzungsposten mit T€ 7. Finanziert wird das Vermögen der RÖCO GmbH durch Eigenkapital in Höhe von insgesamt T€ 5.350 (= 61,4 %) sowie durch kurzfristiges Fremdkapital in Höhe von T€ 3.364 (= 38,6 %).

b) Finanzlage

Im Wirtschaftsjahr 2022 verbesserte sich der Finanzmittelfond, bestehend aus den Kontokorrentkonten der Gesellschaft und den flüssigen Mitteln, um T€ 495 (Vorjahr: T€ -346) auf T€ +350 (Vorjahr: T€ -145).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug zum 31.12.2022 T€ 610 (Vorjahr: T€ -777). Für die Investitionstätigkeit kam es per Saldo zu Mittelabflüssen von T€ 93 (Vorjahr: T€ 47) und aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von T€ 22 (Vorjahr: T€ +478).

c) Ertragslage

Die Ertragslage hat sich im Berichtsjahr positiv entwickelt. Der Druck auf die Margen hat sich durch den weiterhin bestehenden starken Wettbewerb nicht verringert. Der Umsatz konnte signifikant erhöht werden. Durch ein straffes Kostenmanagement konnten wir unser Kostenvolumen gegenüber dem Vorjahr relativ stabil halten. Dies führte zu einer Verbesserung der Ertragslage. Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Berichtsjahr nicht von großer Bedeutung für unseren Ertrag. Die Personalkosten sind weiterhin unser größter Kostenblock. Wir lassen uns in unserer Personalplanung weiterhin nicht von kurzfristigen Kostenüberlegungen leiten, sondern von mittel- und langfristigen Überlegungen im Hinblick auf zukünftige Aufgaben und Ziele.

Die übrigen umsatzbedingten betrieblichen Aufwendungen konnten wir durch sorgfältige Kostenkontrolle in etwa auf Vorjahresniveau halten. Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Die Zinsaufwendungen bewegen sich trotz leichter Steigerung weiterhin auf niedrigem Niveau.

Die Ergebnisquellen setzten sich im Wirtschaftsjahr 2022 zusammen aus dem Betriebsergebnis mit T€ 788,4, das sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 433,5 und 122,1 % verbesserte, und dem Finanzergebnis mit T€ -10,1 (Vorjahr T€ -9,0). Hinzu kam das Steuerergebnis mit T€ 259,8 (Vorjahr: T€ 100,7) und somit wurde das Jahresergebnis mit T€ 518,5 (Vorjahr: T€ 244,9) erzielt, welches sich damit um T€ 273,6 = 111,7 % verbesserte.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umsatzentwicklung,
- Rohergebnis und
- Branchenentwicklung.

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Umsatzentwicklung und den Cashflow heran. Dieser verbesserte sich im Wirtschaftsjahr um T€ 495. Aufgrund des deutlich gestiegenen Umsatzes hat sich die Ertragslage positiv entwickelt.

4. Gesamtaussage

Die Umsatzentwicklung des Wirtschaftsjahres 2022 war mit einer Umsatzsteigerung von rund 16 % insgesamt zufriedenstellend. Uns ist es gelungen, das Kostenniveau relativ stabil zu halten. Dadurch ist eine signifikante Verbesserung des Betriebsergebnisses erzielt worden. Die Vermögens- und Finanzlage ist weiterhin als sehr gut zu bezeichnen, was der erfolgreichen Arbeit der Vorjahre ebenso geschuldet ist wie der fortgesetzten Thesaurierungsstrategie der Inhaber.

III. Prognosebericht

Der Ausblick auf 2023 ist geprägt von erheblichen Ungewissheiten. Aufgrund der stabilen Auftragseingänge ist von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung auszugehen. Wir gehen davon aus, dass eine weitere Umsatzsteigerung realisierbar ist.

Die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen erschweren die Entwicklung jedoch erheblich. Die Kosten - insbesondere Energie und Frachten - steigen deutlich. Die Preissteigerungen und die Lieferschwierigkeiten für Waren dominieren den Geschäftsalltag. Der Krieg in der Ukraine und die Folgeerscheinungen belasten zunehmend die Kundschaft aus der Industrie. Die Geschäftsentwicklung ist bisher nicht belastet und bleibt stabil positiv. Durch die weiterhin positive Auftragsentwicklung werden sich Umsatz, Materialaufwand und das Rohergebnis erhöhen.

Der Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr weiter. Aufgrund des Fachkräftemangels konnten in 2022 in Dortmund nicht alle offene Stellen besetzt werden. Trotz striktem Kostenmanagement erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Kosten, allerdings nur moderat mit gut 6 %. Der Zinsaufwand erhöhte sich trotz steigendem Leitzins nur geringfügig. Wir werden unser Geschäft weiterhin über strikte Kostenkontrolle in allen Bereichen sowie konsequentes Vorrats- und Forderungsmanagement lenken. Wir werden durch konsequente Personalschulung, Personalgewinnung, Personalbetreuung und -planung unsere wesentlichen Erfolgsfaktoren so einrichten, dass wir bei Marktbearbeitung, Servicequalität und Kundenbetreuung eine gleichbleibend hohe Qualität bieten und dadurch in den sich verändernden Marktsituationen der erste Ansprechpartner für unsere Kunden sowie Zusatz- und Neugeschäft sind.

Weiterhin werden wir die permanente Überprüfung unserer Abläufe fortsetzen, um so alle Möglichkeiten der Qualitätssteigerung nutzen und unseren Kunden einen ständig besser werdenden Service und Mehrwert bieten zu können. Ein klarer Fokus liegt dabei auf der Digitalisierung aller Geschäftsbereiche und -prozesse.



Im Geschäftsjahr 2023 werden sich die Konjunkturerwartungen stabilisieren. Die weltweiten Lieferketten sind gestört und einige Produktionsstandorte sind auf Grund von Materialknappheit und hoher Energiekosten nur eingeschränkt produktiv. Dies führt insgesamt zu stark steigenden Vormaterialpreisen. Die Herausforderungen für unsere Kunden der produzierenden Industrie werden darüber hinaus auf Grund des Klimawandels, der Digitalisierung und des internationalen Wettbewerbs groß sein. Wir sind bestrebt neue Absatzwege und zusätzliche Marktsegmente zu erschließen, um das Umsatzniveau zu erhöhen und Marktanteile zu gewinnen. Einen Schwerpunkt werden wir in den nächsten Geschäftsjahren auf das Thema e-Business und Industrie 4.0 legen, um den sich immer stärker abzeichnenden Veränderungen in der Industrie und der Beschaffung Rechnung zu tragen.

Unter Berücksichtigung aller Faktoren ist daher voraussichtlich mit einem Stagnieren der Industrieproduktion zu rechnen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Absatzrisiko

Die Energiekrise als Folge des Ukraine-Kriegs hat sich massiv auf die deutsche Wirtschaft ausgewirkt. Die energieintensiven Industrieunternehmen (vor allem Stahl-, Aluminium-, Glas- und Papierherstellung) stehen unter massivem Kostendruck und könnten in Ihrer Existenz bedroht werden. Die Konkurrenz auf dem Weltmarkt und die klimapolitischen Veränderungen für die heimische Wirtschaft bedeuten für unser Unternehmen ein Hauptabsatzrisiko. Zudem verändert die Digitalisierung die Geschäftsprozesse. Dies betrifft auch die Beschaffung. Dies birgt für uns Chancen wie Risiken. Unsere Vertriebsstrategie muss sich an diesen Veränderungen weiter eng orientieren. Auf der anderen Seite müssen wir unsere Kunden bei beratungsintensiven, komplexen Produkten und Anwendungsproblemen durch kompetente Mitarbeiter beraten und betreuen können, um uns als mittelständisches technisches Handelshaus am Markt zu behaupten und weiter zu wachsen. Die globalen Einflüsse auf die Absatzmärkte und die Wettbewerbssituation unserer Kunden beeinflussen unsere Geschäftsentwicklung. Wesentliche Faktoren u. a. sind aktuell: Ukraine-Krieg und Energiekrise, Rohstoffmangel, Klimawandel, gestörte Lieferketten und das Personalrisiko.

Unser Unternehmen gehört dem Arbeitgeberverband des Groß- und Außenhandels an, ist jedoch nicht tarifgebunden. Wir legen bei unseren Mitarbeitern nach wie vor den Schwerpunkt auf eine Verbundkompetenz von kaufmännischen und technischen Qualifikationen. Diese Verbundkompetenz erreichen wir durch kontinuierliche Schulungen in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und durch die Einstellung von Mitarbeitern, die über derartige Ausbildungen verfügen. Das Ziel ist eine allgemeine Erhöhung des Qualifikationsniveaus unserer Mitarbeiter sowohl durch interne als auch externe Maßnahmen. Auf diese Weise erhöhen wir die Beratungsqualität für unsere Kunden. Über die Einbeziehung der Mitarbeiter in die Weiterentwicklung und Verbesserung der Prozesse erhöhen wir die Arbeitsplatzzufriedenheit und die Bindung an unser Unternehmen. Im Zuge des zunehmenden Wettbewerbs um qualifizierte Nachwuchskräfte intensivieren wir unser Personalmarketing in Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen. Wir bieten Schülern und Studenten die Möglichkeit über Praktika erste Erfahrungen im Berufsleben zu machen und machen uns dadurch gleichzeitig als potentieller Arbeitgeber bekannt. Auf diese Weise wollen wir unsere Mitarbeiterstruktur stets auf dem erforderlichen Stand halten und für die künftig evtl. stärker werdende Fluktuation gerüstet sein. Wir bieten unseren Mitarbeitern natürlich auch die üblichen Formen der Altersvorsorge an. Darüber hinaus erweitern wir kontinuierlich das Angebot an Zusatzleistungen.

Finanzrisiko

Im Finanzierungsbereich arbeiten wir seit Gründung des Unternehmens mit einem Kreditinstitut als Hausbank zusammen. Diese langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit werden wir auf der Basis des ständigen offenen Informationsaustausches fortsetzen. Wir sind natürlich im Interesse des Unternehmens auch für kostengünstige Finanzierungsalternativen bei neuen Projekten offen. Durch die erfolgreiche Arbeit in den Vorjahren ist die Innenfinanzierungsquote von Jahr zu Jahr gestiegen. Das Eigenkapital konnte im Berichtsjahr durch das operative Ergebnis weiter gestärkt werden. Nach wie vor verfügen wir über eine sehr hohe Eigenkapitalquote und somit über eine gesunde und stabile Kapitalstruktur.

Ein ausreichendes Debitorenmanagement wird über das von uns eingerichtete System der Bonitätsprüfung und des Mahnwesens ständig gewährleistet.

Chancen

Die Digitalisierung bietet die Chance den Absatz der Waren durch ein überregionales Angebot zu erhöhen. Margenstarke kleinere Potentiale können über ein Onlineangebot kosteneffizient bedient werden. Dadurch entsteht ein erhebliches Neukundenpotential. Für 2023 ist eine weitere Intensivierung der e-Business-Aktivitäten vorgesehen.

Der Kostendruck und der Fachkräftemangel zwingen viele Kunden zum Abbau eigener Instandhaltungstätigkeiten. Der Ausbau des Serviceangebots von technischen Beratungen bis hin zu Instandhaltungsdienstleistungen verstärkt die Kundenbindung und stellt ein deutliches Wachstumspotential dar. Das bisher weitestgehend auf das Hydrauliksegment beschränkte Serviceangebot wird in den kommenden Jahren kontinuierlich auch auf die Segmente Antriebs- und Wälzlagenteknik sowie Dichtungstechnik ausgedehnt.

Dortmund, den 23. August 2023

gez. Barbara Urban, Geschäftsführerin

gez. Andreas Fuchs, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen	882.590,45	849.412,04
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	277.799,25	253.291,00
1. Geschäfts- oder Firmenwert	205.533,00	222.208,00
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	72.266,25	31.083,00
II. Sachanlagen	116.000,00	86.746,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.698,00	8.267,00
2. technische Anlagen und Maschinen	20.173,00	23.779,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.129,00	54.700,00
III. Finanzanlagen	488.791,20	509.375,04
1. Beteiligungen	0,00	26.250,00
2. Sonstige Finanzanlagen	488.791,20	483.125,04
B. Umlaufvermögen	7.824.413,47	7.018.308,94
I. Vorräte	5.119.528,83	4.794.991,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.354.233,10	2.216.650,80
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	2.595,20
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.354.233,10	2.214.055,60
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	177.731,36	153.278,14
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	350.651,54	6.666,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.557,71	2.278,09
Aktiva	8.713.561,63	7.869.999,07
Passiva		
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital	5.349.674,75	4.831.136,41
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Gewinnrücklagen	3.078.307,88	3.078.307,88
III. Bilanzgewinn	1.771.366,87	1.252.828,53
B. Rückstellungen	452.231,83	198.593,00
C. Verbindlichkeiten	2.908.655,05	2.840.269,66
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.500.000,00	1.651.183,20
2. sonstige Verbindlichkeiten	1.408.655,05	1.189.086,46
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.000,00	



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Passiva	8.713.561,63	7.869.999,07

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
1. Rohergebnis	6.432.147,97	5.565.025,37
2. Personalaufwand	4.091.396,36	3.753.536,44
a) Löhne und Gehälter	3.298.652,39	3.084.499,02
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	792.743,97	669.037,42
davon für Altersversorgung	33.686,89	14.494,05
3. Abschreibungen	60.063,09	53.075,80
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	60.063,09	53.075,80
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.487.231,34	1.398.894,82
5. Erträge aus Beteiligungen	16,00	38,13
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.452,75	14.310,94
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		697,24
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.629,06	22.285,67
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	259.847,53	100.684,07
10. Ergebnis nach Steuern	523.449,34	250.200,40
11. sonstige Steuern	4.911,00	5.280,00
12. Jahresüberschuss	518.538,34	244.920,40
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.252.828,53	1.007.908,13
14. Bilanzgewinn	1.771.366,87	1.252.828,53

Anhang

1. Allgemeines

Die Firma RÖCO GmbH hat ihren Sitz in Dortmund und wird beim Amtsgericht Dortmund unter der Handelsregisternummer HRB 18265 geführt.

Die Gesellschaft ist nach den Größenverhältnissen zum 31.12.2022 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S.v. § 267 II HGB.



Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der auf diese Größenklasse von Kapitalgesellschaften anzuwendenden handelsrechtlichen Bestimmungen und unter Berücksichtigung der Vorschriften des GmbHG sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Erleichterungsvorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften wurden teilweise in Anspruch genommen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 265 Abs. 1 Satz 2, 266 ff. HGB) grundsätzlich beibehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nicht anderes bestimmt ist. Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln bewertet worden.

Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind. Die Bewertung trägt allen erkennbaren Risiken Rechnung; die Fortführung der Unternehmenstätigkeit wurde gem. § 252 Abs.1 Nr. 2 HGB vorausgesetzt (Going-concern-Prämisse).

Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt.

Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode prorata temporis vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden entsprechend der steuerlichen Vorschriften bilanziert. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, zu niedrigeren Tageswerten bzw. mit dem niedrigeren Wert angesetzt, der den Vermögensgegenständen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit Nennwerten angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken und Zinsverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt.

Liquide Mittel sind zum Nennwert angesetzt; bei in Auslandswährung geführten Bankguthaben erfolgt die Umrechnung zum Bilanzstichtag mit dem Euroreferenzkurs.

Der Ansatz der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten folgt den Vorschriften des § 250 Abs. 1 und 3 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach vollständiger Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von € 1.252.828,53 (Vorjahr: € 1.007.908,13) enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen, die nach den Vorschriften des § 249 HGB angesetzt werden, sind entsprechend den Erkenntnissen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung, in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag erfasst.

3. Erläuterungen zur Bilanz

A. AKTIVA

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie der kumulierten Abschreibungen wird im nachstehenden Anlagenspiegel dargestellt. Als Anschaffungs- und Herstellungskosten sind historische Werte angesetzt worden. Die Aufgliederung der Abschreibungen auf die einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dargestellt.

Umlaufvermögen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind solche gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: € 8.111,67) enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind € 177.731,36 (Vorjahr: € 153.212,84) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Hierbei handelt es sich um Forderungen gegenüber Gesellschaftern.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Beträge in Höhe von € 43.581,51 (Vorjahr: € 84.071,80) enthalten, die erst nach dem Stichtag rechtlich entstehen. Hierbei handelt es sich um Gutschriften von Lieferanten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält kein Disagio.

B. PASSIVA
Eigenkapital

Das Eigenkapital per 31.12.2022 wird insgesamt mit T€ 5.350 ausgewiesen. Das Stammkapital beträgt zum Bilanzstichtag T€ 500 und ist voll eingezahlt. Die satzungsgemäß gebildeten Gewinnrücklagen per 31.12.2022 betragen T€ 1.078 und die anderen Gewinnrücklagen betragen T€ 2.000. Der Bilanzgewinn per 31.12.2022 beträgt T€ 1.771.

Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind als größter Posten Urlaubsansprüche und Mehrarbeit in Höhe von insgesamt T€ 176 enthalten.

Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben T€ 500 eine Laufzeit bis 1 Jahr und 1 Mio € von 1-5 Jahre; alle übrigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Abtretungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des Vorratsbestands gesichert.

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gelten die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte der Lieferanten.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind solche gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von € 0.00 (Vorjahr: € 4.656,81) enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2022 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Mieten/Pachten:	bis 1 Jahr:	T€ 384	1-5 Jahre:	T€	855;	Gesamtrestverpflichtung:	T€	1.239
Leasing Pkw :	bis 1 Jahr :	T€ 82	1-5 Jahre:	T€	61;	Gesamtrestverpflichtung:	T€	143
Sonstige Leasingverträge:	bis 1 Jahr:	T€ 41	1-5 Jahre:	T€	35			
Gesamtrestverpflichtung:		T€ 76						

Die Verpflichtungen im Rahmen des Bestellobligos belaufen sich per 31.12.2022 auf insgesamt T€ 23 und beziehen sich auf Warenbestellungen mit T€ 3 und Bestellungen auf immaterielles Anlagevermögen in Höhe von T€ 20.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von € 40,37 (Vorjahr: € 0,00) und periodenfremde Erträge in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: € 4.072,00) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von € 11.404,90 (Vorjahr: € 0,00) enthalten.

5. Sonstige Angaben

Geschäftsführer im Berichtsjahr

Frau Barbara Urban, Geschäftsleiterin

Andreas Fuchs, Geschäftsleiter

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsleitung wurde die Schutzklausel gem. § 286 IV HGB in Anspruch genommen.

Mitarbeiter

Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 69.

Davon waren 18 gewerbliche und 51 kaufmännische Arbeitnehmer.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine hat zwar bisher zu keiner weiteren wirtschaftlichen Beeinträchtigung unseres Geschäfts geführt, doch sind Folgeauswirkungen weiterhin nicht auszuschließen bzw. deren Ausmaße sind nicht abschätzbar.

Dies resultiert insbesondere daraus, das die Gesamtmarktstimmung im westlich geprägten Teil der Welt eher zurückhaltend und gedämpft ist. Viele große Kunden von uns sind im globalen Welthandelsgeschäft unterwegs und daher von Lieferengpässen, Zöllen und Auswirkungen kriegsbedingter Sanktionen oder Markteinbrüchen betroffen.

Dortmund, den 1. September 2023

gez. Barbara Urban, Geschäftsführerin

gez. Andreas Fuchs, Geschäftsführer

	Historische Anschaffungskosten			Stand 31.12.2022 €
	Stand 01.01.2022 €	Zugänge €	Abgänge €	
Immaterielle Vermögensgegenstände				
- entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	234.945,22	8.642,50	0,00	243.587,72
- Geschäfts- oder Firmenwert	250.000,00	0,00	0,00	250.000,00
- geleistete Anzahlungen	0,00	42.069,25	0,00	42.069,25
Summe imm. Vermögensgegenstände	484.945,22	50.711,75	0,00	535.656,97
Sachanlagen				
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	17.329,20	0,00	0,00	17.329,20
- technische Anlagen und Maschinen	28.077,00	0,00	0,00	28.077,00
- andere Anlagen, Betriebs- und	358.655,53	63.113,59	0,00	421.769,12
Geschäftsausstattung				
Summe Anlagevermögen	404.061,73	63.113,59	0,00	467.175,32
Finanzanlagen				
- Beteiligungen	27.774,78	0,00	27.774,78	0,00
- sonstige Ausleihungen	482.325,04	65.968,97	60.302,81	487.991,20
- Genossenschaftsanteile	800,00	0,00	0,00	800,00
Summe Finanzanlagen	510.899,82	65.968,97	88.077,59	488.791,20
Summe Anlagevermögen	1.399.906,77	179.794,31	88.077,59	1.491.623,49



	kummulierte Abschreibungen			Stand 31.12.2022 €	Buchwert	
	Stand 01.01.2022 €	Zugänge €	Abgänge €		Stand 31.12.2022 €	Stand 31.12.2021 €
Immaterielle Vermögensgegenstände						
-entgeltlich erworbene	203.862,22	9.528,50	0,00	213.390,72	30.197,00	31.083,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
-Geschäfts- oder Firmenwert	27.792,00	16.675,00	0,00	44.467,00	205.533,00	222.208,00
Summe imm. Vermögensgegenstände						
-geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	42.069,25	0,00
	231.654,22	26.203,50	0,00	257.857,72	277.799,25	253.291,00
Sachanlagen						
-Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	9.062,20	1.569,00	0,00	10.631,20	6.698,00	8.267,00
-technische Anlagen und Maschinen	4.298,00	3.606,00	0,00	7.094,00	20.173,00	23.779,00
-andere Anlagen, Betriebs- und	303.955,53	28.684,59	0,00	332.640,12	89.129,00	54.700,00
Geschäftsausstattung						
Summe Anlagevermögen	317.315,73	33.859,59	0,00	351.175,32	116.000,00	86.746,00
Finanzanlagen						
-Beteiligungen	1.524,78	0,00	1.524,78	0,00	0,00	26.250,00
-sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	487.991,20	482.325,04
-Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	800,00	800,00
Summe Finanzanlagen	1.524,78	0,00	1.524,78	0,00	488.791,20	509.375,04
Summe Anlagevermögen	550.494,73	60.063,09	1.524,78	609.033,04	882.590,45	849.412,04

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 19.12.2023 festgestellt.



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die RÖCO GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der RÖCO GmbH, Dortmund, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der RÖCO GmbH, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Gemäß § 322 III 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüberhinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zu künftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zu künftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dar gestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.

Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können je doch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hagen, den 20. Oktober 2023

Be+Co Bergfelder + Collegen GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Christiane Bergfelder, Wirtschaftsprüferin